

SPORT



In diesem Jahr feiert der TuS Griesheim sein 125-jähriges Vereinsjubiläum. Dieser Geburtstag fand seinen Auftakt mit der Skifreizeit in Frankreich. *wenk-foto*



Zum elften Mal fuhr die Ski- und Wanderabteilung des TuS Griesheim für eine Woche lang in das Skigebiet im französischen Valloire. *paape-foto*

Gelungene Familien-Skifreizeit des TuS im französischen Valloire

TuS Ski- und Wanderabteilung startet mit Auftaktveranstaltung ins Jubiläumsjahr – Über 90 Skifahrer gemeinsam in Frankreich – Spiele- und Rodelabende für alle TuS'ler

Die Ski- und Wanderabteilung des TuS begann das Jubiläumsjahr mit der Familien-Skifreizeit in Frankreich. Florian Maurer hat die Reise zusammengefasst:

Der „Col du Galibier“ dürfte eingefleischten Anhängern des Radsports ein Begriff sein. Der Gebirgspass in den französischen Alpen (im Département Savoie) ist mit seinen berühmten Anstiegen regelmäßig Bestandteil der Tour de France. Auch in diesem Jahr werden die Velozipedisten wieder das Bergmassiv erklimmen und am 2. Juli am Fuße ihrer drei Hausgipfel „Aiguilles d'Arves“ im beschaulichen Städtchen Valloire die erste Hochgebirgsetappe beenden. Aktuell ist in Valloire von Enthusiasmus für Radsport allerdings noch nicht viel zu erkennen. Der pittoreske Ort ist derzeit noch in festen Händen der Wintersportler, da die 1000-Seelen-Gemeinde auch direkt an einem großen und attraktiven Skigebiet gelegen ist und darüber hinaus Möglichkeiten für die gemeinsame Unterbringung großer Gruppen nahe der Lifтанlagen bietet.

91 Teilnehmer auf dem Weg nach Valloire

Und so war es auch kein Zufall, dass die Ski- und Wanderabteilung des TuS Valloire bereits zum elften Mal unter der routinierten und sympathischen Organisation und Leitung von Ulla Brenner-Klatt zum Ziel ihrer diesjährigen Familien-Skifreizeit gewählt hatte. Insgesamt 91 Teilnehmer im Alter von drei bis 68 Jahren, davon 43 Erwachsene und 48 Kinder, machten sich am 6. Januar auf den knapp 750 Kilometer langen Weg, um eine Woche lang der weißen Pracht zu frönen. Die Meteorologen sowie einschlägige Internetquellen hatten zuvor übereinstimmend gute Pistenbedingungen und sich täglich besseres Wetter vorhergesagt – und sie sollten Recht behalten.

Dass das gesamte Skigebiet in der zweiten Kalenderwoche erwartungsgemäß spürbar weniger bevölkert war, war ein angenehmer Nebeneffekt, den die dritte Woche der Weihnachtsferien in Hessen mit sich brachte.

Unmittelbar nach Ankunft und Verteilung der 17 Familien und anderen Mitgereisten auf die Appartements im großzügigen Gebäudekomplex „Les Chalets du Gali-

bier“, verbreitete sich schnell eine angenehme, dörfliche Atmosphäre und ein starkes Gemeinschaftsgefühl. In vielen Situationen und zu vielen Gelegenheiten begegnete man zufällig bekannten Gesichtern, entweder beim Brötchenholen an der Rezeption, in der Sauna oder im Schwimmbad des hauseigenen Wellness-Bereichs, oder gleich nebenan beim Skiverleih. Bei diesen Zusammenkünften wurden fortwährend Neuigkeiten, Tipps und Erfahrungen ausgetauscht oder der eine oder andere Spaß miteinander gemacht, und man half sich gegenseitig und selbstlos bei kleineren oder größeren Schwierigkeiten, sei es beim Ent- und Beladen des Gepäcks, dem Bewegen von Autos auf eisglattem Untergrund oder gar dem trickreichen Öffnen einer Dachbox mit einer Schere aufgrund eines vergessenen Schlüssels.

Verschiedene Skikurse und Pistenerkundung

Der Alltag der Skifreizeit begann nach dem Frühstück mit einem Treffen am nur wenige Meter von der Unterkunft entfernten Sessellift „Moulin Benjamin“. Von dort ging es dann für alle Teilnehmer auf die Piste. Die Jüngeren wurden vormittags und nachmittags vom erfahrenen TuS-Skilcherteam in insgesamt fünf



Die Skifahren hatten auf den Pisten gemeinsam Spaß und hielten die Skifreizeit mit einem Foto vor dem Schriftzug „Valloire“ fest. *witteborg-foto*

Anfänger- und Fortgeschrittenengruppen eingeteilt und dann engagiert und fachkundig unterrichtet, während sich unter den Erwachsenen täglich neue Grüppchen bildeten, in denen dann auf eigene Faust die Pisten und Einkehrmöglichkeiten erkundet wurden.

Den Jugendlichen und älteren Kindern sprach man schnell das Vertrauen aus und ließ sie nachmittags ebenfalls eigenorganisiert durch das Skigebiet umherziehen. Neben den offiziellen Skikursen für die Kinder und Jugendlichen, wurden von einigen

teilnehmenden, ehemaligen Skilehrern sogar spontan Unterrichtseinheiten im Carving oder zur Technikverbesserung angeboten, beziehungsweise der Unterricht der Kinder- und Jugendgruppen im Falle eines krankheitsbedingten Ausfalls eines Skilehrers übernommen.

Zur Mittagszeit versammelte man sich dann wieder in der Unterkunft zu einem gemeinsamen Imbiss, der täglich abwechselnd von Eltern aus den teilnehmenden Familien zubereitet wurde. Die Abendverpflegung wiederum wurde in individueller Selbst-

versorgung organisiert. Allerdings kam es selten vor, dass man als Familie allein essen musste. Vielmehr schlossen sich häufig zwei oder drei Familien zu einem gemeinsamen Abendessen in einem Restaurant oder der Unterkunft zusammen, und schnell mündeten diese in einen illustren Spielabend, so dass in dem ein oder anderen Appartement noch bis spät in die Nacht erleuchtete Fenster zu beobachten waren.

Rodelabend, Partys und Abschluss-Abendessen

Für die Mehrzahl der Abende

jedoch waren gemeinsame Veranstaltungen für alle Teilnehmer angesetzt: Vom Begrüßungsumtrunk am ersten Tag, über einen Rodelabend am hauseigenen Hang, zwei Partys in der Lobby der Unterkunft, bis hin zum gemeinsamen Abschluss-Abendessen in einem nahe gelegenen Restaurant. Nicht nur bei diesen Gelegenheiten wurden gemeinsame Interessen, Hobbys, berufliche Verbindungen und Bekannte entdeckt, sondern auch Freundschaften aufgebaut und zukünftige gemeinsame Aktivitäten außerhalb der Skifreizeit geplant.

Die gesellschaftliche und soziale Vernetzung funktionierte übrigens nicht nur auf allen Altersstufen auf der verbalen Ebene reibungslos, sondern auch auf der digitalen: In eigenen Messenger-Gruppen wurden rege Fotos und Videos, Funde und Verluste, Verabredungen und zeitliche Absprachen, Geburtstagsständchen und Gratulationen, Stau- und Radarfallenwarnungen sowie Genesungs- und Besserungswünsche nach Unfällen, Blessuren und Erkältungen ausgetauscht. Es sei an dieser Stelle erwähnt, dass unter allen Teilnehmern erfreulicherweise keinerlei schwerwiegendere Verletzungen oder Unfälle zu verzeichnen waren. Aus sportlicher Sicht war der Höhepunkt der Skifreizeit zwei-

felsfrei das Abschlussrennen der Kinder und Jugendlichen am letzten Skitag. Dazu wurden alle Unterrichtsgruppen unterschiedlichen Alters und Fahrvermögens gleichmäßig auf fünf Wettkampfgruppen verteilt. Für diese fünf Teams galt es dann, als Gemeinschaft während des allgemeinen Bewältigens der Piste drei weitere Disziplinen in möglichst kurzer Zeit zu absolvieren: So mussten zunächst zwei Personen der Gruppe auf der Piste von den Teamkameraden über eine vorgegebene Distanz getragen werden, gefolgt vom Abwerfen einer Dosenpyramide mit Schneebällen und schließlich in einer „Ski-Polo-naise“, dem „Tatzelwurm“ im Schneeflug einen Slalom-Parcours absolvieren. Es versteht sich von selbst, dass es hierbei am Ende eigentlich nur Gewinner gab, auch wenn unter einigen Geschwistern und Freunden eine gewisse Rivalität und ein gewisser Ehrgeiz nicht zu übersehen waren und die Forderungen nach einer Revanche für nächstes Jahr bereits unmittelbar nach der Siegerehrung laut ausgesprochen wurden.

In den Wunsch einer Wiederholung dieser Familien-Skifreizeit stimmten übrigens alle weiteren Teilnehmer schnell und unisono ein. Insgesamt kann die TuS-Familien-Skifreizeit also von allen Teilnehmern als voller Erfolg resümiert werden. Die Familien-Skifreizeit war auch gleichzeitig die offizielle Auftaktveranstaltung für das Jubiläumsjahr des TuS anlässlich des 125-jährigen Bestehens des Vereins, an der mit den Präsidiumsmitgliedern Ralf-Rainer Klatt und Stefan Keil sowie der Vereinsmanagerin Kathrin Witteborg sogar drei prominente Funktionäre des Vereins teilnahmen. Der Auforderung nach originellen Motiven anlässlich dieses Ereignisses wurde während der Woche gerne und intensiv Folge geleistet, so dass in den Messenger-Gruppen neben den obligatorischen Gruppenbildern vor dem „VALLOIRE“-Schriftzug auf 2534 Metern Höhe auch viele Fotos ausgetauscht wurden, auf denen die Zahl „125“ auf unterschiedlichste Art und Weise dargestellt wurde. Für offizielle Videos und Gruppenfotos kam gelegentlich sogar eine professionelle Drohne eines Teilnehmers zum Einsatz.



91 Griesheimer nahmen an der Skifreizeit des TuS teil, darunter waren 43 Erwachsene und 48 Kinder. Bei gemeinsamen Pistenabfahrten aber auch Spieleabenden wurde der Urlaub in Frankreich in vollen Zügen genossen. *wenk-foto*